

EVU aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Serie «Sektionen stellen sich vor»

Die EVU-Sektion Mittelrheintal

Die Sektion Mittelrheintal des EVU hatte sicher seit ihrer Gründung im Jahre 1945 etliche Hochs und Tiefs. Ganz bestimmt als Höhepunkt darf die Delegiertenversammlung vom 25. April 1982 gezählt werden, eine Gelegenheit EVUler aus der ganzen Schweiz ins I(i)ebenswerte St. Galler Rheintal zu locken – die bis heute vielen in guter Erinnerung geblieben ist.

Sucht man in den Unterlagen – sprich Sektionsbibeln und Protokollbüchern – nach Schwerkewichten, so stellt man fest, dass sich die Sektion seit jeher mit fachtechnischen Kursen, Übermittlungsübungen, PR-Auftritten, Einsätzen zugunsten Dritter und natürlich der vor dienstlichen Ausbildung befasst hat.

Geschichtliches

Geburt

11. August 1945 im Restaurant Bahnhof in Heerbrugg als Übermittlungssektion Mittelrheintal (UOV).

Vater

Höchstwahrscheinlich Morsekurs-experte Adj Würzler.

Geburtsshelfer

Zentralsekretär Gfr Abegg des Eidg. Pionierverbandes orientierte an der Gründungsversammlung über die Ziele des Eidg. Verbandes der Übermittlungs-truppen.

Volljährigkeit

Etwa zehn Jahre später durch Loslösung vom UOV.

Merkmale

Periphere Lage – Teile des Sektionsgebietes liegen über dem Rhein. Seit langer Zeit enge Zusammenarbeit mit den Funkerkursen – Nachwuchs aus eigenen Reihen.

Einige Zitate:

20. März 46: Kamerad Schwab teilt mit, dass er bei der Firma Wild vorgesprochen habe wegen einer Insertion im PIONIER. Er erhielt eine Zusage für eine 6 Mal im Jahr erscheinende Annonce.

5. Dezember 46: Prüfungen durch Verkehrsleiter Funk um 20.00 Uhr. Bedingungen: Abhören und Tasten von Tempo 40 während je 10 Minuten bei je maximal 4% Fehler für alle Mitglieder. 5./12. Januar 47: Einsatz zugunsten Dritter anlässlich Skirennen. Da von der Abteilung für Genie wegen Inventarisierung keine Funkstationen zur Verfügung gestellt werden konnten, half das Kdo FW Kp 8 mit 3 TLA-Stationen aus ... und so weiter bis in die heutige Zeit!

Aktivitäten

Aktivitäten 2. Halbjahr 88:

Einsatz zugunsten Dritter: Flugtage Altenrhein und Altstätter Städttilauf

Übermittlungsübung am 27. August 88

Zweitägige Übermittlungsübung 24./25. September 88

Generalversammlung/Familienabend 10. Dezember 88

und 1989 sind vorgesehen:

18. März: Abschlussanlass Funkerkurse Heerbrugg, Buchs und Chur

15./16. April: Delegiertenversammlung in Stein am Rhein

4. Mai: Maibummel

27./28. Mai: Fachtechnischer Kurs mit Nachbarsektionen

10./11. Juni: Teilnahme an der Gesamtschweizerischen Jungmitgliederübung

26. August: Übermittlungsübung XERXES (evtl. mit Nachbarsektion)

23./24. September: Übermittlungsübung mit dem Thema des fachtechnischen Kurses vom 27./28. Mai.

Im September folgt ein Einsatz zugunsten Dritter am Altstätter Städttilauf, der wahrscheinlich

nicht der einzige seiner Art in diesem Jahr sein wird.

Einsatzgebiet

Themenbezogen gibt es sicherlich keine Einschränkungen im Einsatzgebiet der EVU-Sektion Mittelrheintal – solange die Übermittler bei der Übermittlung bleiben dürfen. Einsätze in grösserem Umfang waren bis anhin die Pilotstudie Lichtregleranlage am Walensee, Rad-WM Altenrhein, Flugtage Altenrhein.

Ob geografisch Grenzen vorhanden sind? Höchstens die Landesgrenzen. Die Einsätze zugunsten Dritter bewegten sich bisher zwischen Rorschach und Sargans, wobei auch schon Ausrutscher bis nach St. Gallen akzeptiert wurden.

Kurse und Übungen dagegen werden natürlich fast in der ganzen Schweiz – mit Schwerkewicht Ostschweiz – durchgeführt.

Präsidenten

1945–48 Werner Schwab

1948–55 Max Ita

1955–62 Othmar Hutter

1962–66 Edi Hutter

1966–77 Paul Breitenmoser

1977–85 Heinz Riedener

seit 85 René Hutter

Ehrenmitglieder

Sektion:

Edi Hutter

Othmar Hutter

Max Ita

Heinz Riedener

Ernst Schmidheiny

Verband:

Jules Weder

(Fortsetzung von Seite 3)

Antenne durch den Winddruck bezüglich der Strahlachse weniger als 0,3° ausgelenkt werden.

Bei stärkerem Wind darf ferner keine Deformation entstehen.

Besondere Beachtung wird auch dem Blitzschutz der Empfangsstation geschenkt. Daneben ist eine Erdung für die Antennenanlage und eine Energiezuführung bereitzustellen.

In der Empfangsstation wird das 13-GHz-Signal auf VHF (Very High Frequency, Meterwellen) oder UHF (Ultra High Frequency, Dezimeterwellen) sowie UKW umgesetzt. Verwendet man amplitudenmodulierte Anlagen, werden die Signale normalerweise in der VHF- oder UHF-Frequenzlage abgegeben. Die Übergabe erfolgt als Frequenz-Multiplex-Signal auf einem einzigen Kabel. In frequenzmodulierten Anla-

gen werden die TV-Signale in der Regel einzeln, d.h. pro Programm auf einem Kabel, in der ZF- oder VHF-Frequenzlage weitergegeben.

Die Radioprogramme werden in jedem Fall im UKW-Band auf einem Kabel übergeben.

Die Verbindung Empfangsstation zum Umsetzer sollte möglichst kurz sein. Ist diese Leitung länger als 50 m, muss ein dämpfungsarmes Kabel verwendet werden. Der Empfänger Ausgangspegel beträgt im VHF- oder UHF-Band minimal 80 dB_{μV}/75 Ω. (dB oder Dezibel ist eine technische Masseinheit. Ein dB-Wert ist immer eine Abkürzung für ein Verhältnis. So bedeutet z.B. ein Geräuschspannungsabstand von 80 dB, dass die Signalspannung 10 000 mal grösser ist als die Störspannung.)

Ab diesem Umsetzerausgang wird das übernommene Signal in die Aufbereitungsanlage

der GGA-Kopfstation eingespeist, um anschliessend auf verschiedenen Kanälen im Verteilnetz weitergegeben zu werden.

Da in den meisten Grossantennenanlagen nicht alle Signale benötigt werden, welche die PTT-Betriebe über Richtstrahl anbieten, können die Anlagebesitzer nach ihren Wünschen Programme anfordern und in die Verteilung eingliedern. Die übrigen Programme für das Verteilnetz empfängt der Betreiber von Satelliten- oder terrestrischen Sendern.

Jede Richtstrahlzubringeranlage ist gegenüber den PTT-Betrieben gebührenpflichtig (siehe Kasten).

Der Autor dieses Artikels war technischer Leiter der Bauleitung der Grossantennenanlage Rheinau. Der Artikel enthält Auszüge aus Vorschriften der technischen Abteilung PTT.

«Operation Saphir», gesamtschweizerische Felddienstübung, 5./6. September 1959 im Raum Heerbrugg–Widnau–Kriessern.
Aus einer alten Sektionsbibel ist ersichtlich, dass die Sektion schon vor 30 Jahren aktiv war! Unter dem Titel «Operation Saphir» lesen wir: «Eine kleine, aber eine feine Sektion – Adj Michel».



Felddienstübung vom 6. und 7. Dezember 1952 zusammen mit der Stammsektion (UOV) und Gästen im Raum Rüthi SG.



Funkleitstation im Einsatz.

(Photoreporter: Kpl Hans Bicker)



Übermittlungstechnischer Leiter Lt Werder Jules, heute EVU-Ehrenmitglied Oberst i Gst Jules Werder und Inspektor Oblt Schmid Jos.

Schwergewichte

Weiterhin wird ein vernünftiges Verhältnis von Kursen und Übungen sowie Einsätzen zugunsten Dritter wie auch ein gesunder Mix zwischen Jung- und Aktivmitgliedern gesucht. Dabei soll wie bis anhin an modernsten Übermittlungsanlagen ausgebildet werden, wie auch schon längere Zeit bestehende Übermittlungsmittel eingesetzt werden sollen.

Zukunft

Die Zukunft unserer Sektion soll bei den Jungmitgliedern liegen, denn

«Die Jugend ist die aktivste und lebendigste Kraft der Gesellschaft.» (Mao Tse-Tung)

und wird dannzumal zu Aktivmitgliedern.

Ferner soll ein umfassendes Angebot genügend Ausbildungsmöglichkeiten offerieren, denn

«Erfolgreiche Kommunikation ist um so leichter, je genauer die Partner sich selbst und gegenseitig einschätzen.» (Hennenhofer/Jaensch)

Schlusswort

Mit diesem Artikel durfte ich Ihnen die EVU-Sektion Mittelrheintal vorstellen, wobei ich die Gründung und die aktuelle Phase speziell erwähnt habe, da Sie ja laufend mit PIONIER-Mitteilungen über das detaillierte Geschehen informiert werden, was auch zukünftig erfolgen soll.

Sicherlich habe ich auch massgebende Grössen in der Geschichte der Sektion nicht namentlich erwähnt, die dies verdienen würden, aber nichtsdestotrotz möchte ich mich im Namen aller Aktiv- und Jungmitglieder bei all jenen bedanken, die irgendwann dazu beigetragen haben, dass die EVU-Sektion Mittelrheintal heute existiert.

Heinz Riedener
Vizepräsident

60 Jahre EVU-Sektion Schaffhausen

61. Delegiertenversammlung
15./16. April 1989 in Stein am Rhein

Die EVU-Sektion Schaffhausen freut sich, nach 10 Jahren wiederum die Delegierten der Sektion und deren Gäste in unserem Kanton willkommen zu heissen.

Wir freuen uns, Sie in unserem oberen Kantonsteil, in einer historischen Umgebung begrüßen zu dürfen.

Die Delegiertenversammlung findet in einer freundschaftlichen Atmosphäre statt, wobei für die Veteranen und Gäste ein Rahmenprogramm vorgesehen ist. Mehr wollen wir noch nicht verraten. Die Anmeldeformulare für die Delegiertenversammlung werden Mitte Februar versandt. Weitere Interessierte erhalten die Unterlagen beim

OK DV 89
c/o P. Studer
Ungarbühlstrasse 25
8200 Schaffhausen
Telefon P 053 24 61 71 G 053 27 11 11

Das Organisationskomitee

kommunikati

Übermittlungstruppen * Troupes de transmission * Truppe di trasmissione



Der traditionelle Info-Treff für alle Angehörigen der Übermittlungstruppen. Thema 1989: Die Übermittlungstruppen der 90er Jahre.

Tag der Übermittlungstruppen

Samstag, 22. April 1989, zwischen ca. 10.00 bis 13.00 Uhr im Verkehrshaus Luzern.

Mit zahlreichen Sondervorführungen und dem traditionellen Übermittlungslauf.

Anno 1985 informierte das BAUEM unter den Stichworten «Menschen, Technik, Kommunikation» über seine mittelfristigen Vorhaben. Nun soll gezeigt werden, was erreicht worden ist: leistungsfähigeres Material, verbesserte Dienstleistungen, eine den veränderten Verhältnissen angepasste Doktrin.

Die KOMMUNIKATION 89 ist ein tragender Teil der Jubiläumsausstellung KOMM 89 des Verkehrshauses Luzern. Die Übermittlungstruppen sind während der ganzen KOMM 89 vom 1. April bis 7. Mai 1989 mit einer Sonderschau vertreten.

Assemblée des délégués 1989 à Stein am Rhin, 15 et 16 avril 1989

En 1988, pour le voyage à Zoug, il manquait les possibilités pour un voyage en commun à cause des parcours et trains divers. Mais en 1989, pour Stein am Rhin, ça devrait jouer bien mieux: Tous les délégués et les «visiteurs de combat» de la Romandie ont leur train directement jusqu'à Winterthour en évitant le changement de train dans le chantier de la gare à Zurich HB.

Le «PC» (le poète central) a prévu à cause d'un jubilé privé un petit «gag»: Pour tous les occupants «AFTT» dans le train «dép. 12.42 de Winterthour» la surtaxe du demi-billet de 2e classe en la 1re classe entre Winterthour et Stein est offerte. Vous voyagerez alors dans le pays du vin zurichois et du houblon jusqu'au bout du lac inférieur de Constance en 1re classe avec votre billet de 2e classe.

Il est presque impossible de faire ce parcours pittoresque de la même manière par la route; une raison de plus pour laisser votre voiture au garage. — Il ne faut pas s'annoncer. Un horaire et un barème de prix sont déjà auprès de votre section. Regardez les affiches de réservation (cartons gris ou autocollant à la fenêtre) entre Genève—Berne—Winterthour et St-Maurice—Bienne—Winterthour.

Au plaisir de vous revoir à Stein am Rhin! Votre Pi René Marquart

Delegiertenversammlung 1989 in Stein am Rhein 15./16. April 1989

1988 hat's für die Reise nach Zug an gemeinsamen Reisemöglichkeiten weitgehend gefehlt. Zu verschieden waren die Richtungen und Züge. Aber 1989 nach Stein am Rhein sollte es wieder fast optimal rollen: Beinahe alle Delegierten und Schlachtenbummler benutzen zumindest ab Winterthur den gleichen Zug nach Stein am Rhein, und ein Grossteil davon kann, ohne in der «Baustelle Zürich HB» umsteigen zu müssen, Winterthur erreichen.

Der «ZHD» hat sich dazu aus persönlichen Jubiläumsgründen einen kleinen «Gag» ausgedacht: Allen EVU-Insassen des Zuges 12.42 ab Winterthur offeriert der «ZHD» für die Strecke Winterthur—Stein den Aufpreis auf das vorhandene halbe Zweitklass-billett in die 1. Klasse; ein Grund mehr, den eigenen Wagen zu Hause zu lassen.

Die schöne Fahrt im Zürcher Weinland, vorbei an Rebbergen und Hopfenfeldern zum Ende des Untersees kann man praktisch in dieser Art auf der Strasse nicht geniessen. — Eine Anmeldung ist nicht nötig. Fahrplan und Preisangaben sind bereits an die Sektionsadressen gegangen. Achten Sie (aus Richtung Biel und Bern und ab Zürich sowie ab St. Gallen) auf die EVU-Reservationen. Mittelrheintal und teilweise Thurgau reisen «dem See entlang» nach Stein am Rhein (reserviert ab Rorschach und Romanshorn und weiter).

Auf Wiedersehen in Stein am Rhein! Euer Pi René Marquart

Gesamtschweizerische Jungmitgliederübung

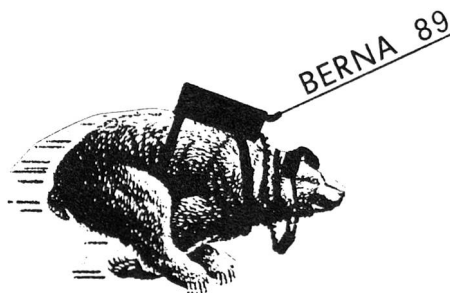
Wie Ihr sicher schon alle wisst, findet unter dem Namen BERN 89 am Wochenende vom **10./11. Juni 1989** eine gesamtschweizerische Jungmitgliederübung in Bern statt.

Es wird ein Patrouillenlauf durchgeführt, wobei die einzelnen Patrouillen über Funk geleitet werden (SE-227). Unterwegs gibt es verschiedene Postenanarbeiten und Fragebogen zu lösen. An diesem Wettbewerb gibt es auch einige Preise zu gewinnen.

Die Teilnehmer werden sich am Samstag um 12.30 Uhr im Bahnhof Bern besammeln, die Entlassung wird am Sonntag um 13.00 Uhr sein. Übernachtet wird in einer Zivilschutzanlage.

Mitzubringen hat jeder hohe Schuhe, Schreibzeug, Sackmesser, Taschenlampe, Hausschuhe (Turnschuhe) und Trainer.

Für weitere Informationen sowie für die Anmeldung meldet Ihr euch beim JM-Obmann Eurer Sektion.



Exercice suisse de pionniers-juniors

Vous avez déjà lu que la section de Berne organise le **10/11 juin 1989** un exercice suisse de pionniers-juniors.

Il y aura un parcours à faire en patrouille avec une radio (SE-227) et différents problèmes à résoudre. En participant à ce concours vous pouvez gagner aussi des prix.

Le samedi on se rencontre à 12.30 h à la gare de Berne, l'exercice dure jusqu'à 13.00 h le dimanche. On passe la nuit dans un logement militaire.

Chacun apporte de bonnes chaussures, quelque chose pour écrire, un couteau de poche, une lampe de poche, des chaussures de gymnastique et un survêtement de sport.

Pour d'autres informations et pour l'annonce adressez-vous au chef des juniors de votre section.

Abwesenheit Zentralsekretär

20. Februar bis 18. März 1989

Infolge Militärdienstes (ZS II/B) bin ich in dieser Zeit telefonisch nicht erreichbar. Die Post ist an die übliche Adresse zu richten, in dringenden Fällen sind andere ZV-Mitglieder zu kontaktieren.

Hptm W. Brogle, Zentralsekretär